

## Pflege studieren – Pflegewissen erforschen – Pflege weiterentwickeln

Berner Fachhochschule Gesundheit, Murtenstrasse 10, 3008 Bern, [bfh.ch/gesundheit](http://bfh.ch/gesundheit)



### «Seid leidenschaftlich, mutig und ausdauernd»

In den USA stärken Pflegefachpersonen in Advanced-Practice-Rollen seit Langem die Gesundheitsversorgung. Susan Denman ist Teil dieser Erfolgsgeschichte und eine Pionierin der Nurse-Practitioner-Rolle. Der Master-Studiengang Pflege der Berner Fachhochschule pflegt eine Kooperation mit ihrer Heimuniversität.

«Als ich im Jahr 1997 Initiativbewerbungen als Nurse Practitioner verschickte, wurde ich einmal zum Vorstellungsgespräch eingeladen», erinnert sich Susan Denman. «10 Jahre später waren viele Stellen ausgeschrieben und ich hätte wohl jede kriegen können, die ich wollte.»

Gerade übt Susan Denman, Professorin an der University of North Carolina at Greensboro (UNCG), einen Lehrauftrag an der Berner Fachhochschule BFH aus. Im Rahmen einer Kooperation zwischen der BFH und der UNCG unterstützte sie den hiesigen Master-Studiengang Pflege beim Aufbau der Vertiefung Nurse Practitioner (NP). In diesen Tagen unterrichtet sie in klinischen Modulen, vermittelt den Master-Absolvierenden die Entwicklung und das Tätigkeitsspektrum der NP in den USA und thematisiert die mit der Einführung neuer Pflegerollen zu bewältigenden Herausforderungen. Der Nachwuchs lernt von einer Grossen: 30 Jahre lang war Susan Denman als Family Nurse Practitioner tätig. Seit gut 20 Jahren unterrichtet sie und entwickelte das Doctoral-Nurse-Practitioner-Programm an der UNCG.

#### Vertiefung Nurse Practitioner an der BFH

NP ist eine Ausprägung der Advanced Practice Nurse. In den 1960ern stiess die Rolle in den USA auf fruchtbaren Boden, gab es doch bereits damals einen Mangel an Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern. Am Anfang stehen Loretta Ford, eine Public Health Nurse, und Henry J. Silver, ein Kinderarzt, die als interprofessionelles Gespann die Nurse-Practitioner-Rolle konturierten, indem sie Pflegefachpersonen mehr Aufgaben und Kompetenzen übertrugen. In den 1970er-Jahren boten die ersten Universitäten entsprechende Master-Programme an.

Angeht demografischen Wandels, der Zunahme chronischer Krankheiten und weiterer Treiber wird auch hierzulande das Potenzial von erweiterten Pflegerollen mit neuen Denk- und Handlungsansätzen sowie erweiterten klinischen Fertigkeiten zunehmend erkannt. Seit 2010 bereitet die BFH im Master-Studiengang Pflege die Studierenden auf Advanced-Practice-Rollen vor.\* In der Vertiefung NP liegt der Fokus auf einer umfassenden klinischen Einschätzung des Gesundheits- und Krankheitszustands, der Symptome, Ressourcen und gemeinsamen Behandlungsplanung mit Betroffenen und weiteren Fachpersonen. Das Studium wird durch supervidierte Praxis Einsätze ergänzt, die dem Theorie-Praxis-Transfer dienen.

#### Belegt, anerkannt und bekannt

Gegenwärtig geniessen NP in den USA einen guten Ruf; ihre hochwertige Arbeit, im Kern das patientenzentrierte und interprofessionelle Handeln, ist belegt, anerkannt

und bekannt. Susan Denman nennt Arztpraxen, Spitäler, Altersheime, Pflegezentren oder die Gesundheitsförderung als Bereiche, in denen NP tätig sind. Dort arbeiten sie eng mit verschiedensten Gesundheits- und Sozialfachpersonen zusammen.

Dass die Rollen etablierung grossen Einsatz verlangte, zeigen Denmans Erzählungen von den ersten NP, die in wenig attraktiven Settings arbeiteten; in schwer zugänglichen ländlichen Gebieten, mit sozial schwächeren Familien oder bei Hausärzten, die kaum Lohn zahlen konnten. Darin gründe die Haltung, die die NP heute noch auszeichne, sagt Susan Denman. «Die Gesundheitsversorgung gewichtet die Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten oft zu wenig – wir erachten es als unsere Aufgabe, Partei für die Patientinnen und Patienten zu ergreifen.»

#### Erfolge kommunizieren

Nach ihrer Prognose für die Etablierung von Advanced-Practice-Rollen in der Pflege in der Schweiz gefragt, antwortet sie: «Exzellent – und es wird viel schneller gehen als bei uns!». Die Schweiz könne von den Erfahrungen aus dem Ausland profitieren, etwa, wie wichtig ein gutes Netzwerk und die Partnerschaft mit Ärztinnen, Ärzten und mit Personen aus den Spital- und Heimleitungen sei. Oder dass Öffentlichkeitsarbeit über erfolgreich implementierte Rollen zentral sei – «Erfolge müssen kommuniziert werden.» Sie erlebe die Studierenden in Bern als unglaublich interessiert und fokussiert, lobt Susan Denman und zieht damit Parallelen zu den Pionierinnen und Pionieren in den USA von damals. «Seid leidenschaftlich, mutig und ausdauernd.»

\* Der Master-Studiengang Pflege startete 2010 als Kooperationsstudiengang zwischen der BFH, der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW und der FHS St. Gallen. Seit Herbst 2019 bieten die Hochschulen eigenständige Master-Studiengänge an.

#### Master-Studium Pflege an der BFH

**Abschluss:** Master of Science (MSc)  
**Vertiefungen:** Nurse Practitioner (NP), Clinical Nurse Specialist (CNS), Forschung  
**ECTS:** 90 ECTS-Credits  
**Studienform:** Vollzeit: 3 Semester, Teilzeit: 6 Semester

**Infoveranstaltungen:** 26. Februar, 2. April, 18. Juni 2020  
Weitere Informationen: [bfh.ch/gesundheit/master](http://bfh.ch/gesundheit/master)

Informieren Sie sich über die Advanced Practice  
In unserem Magazin «frequenz»:  
[bfh.ch/gesundheit/frequenz](http://bfh.ch/gesundheit/frequenz)